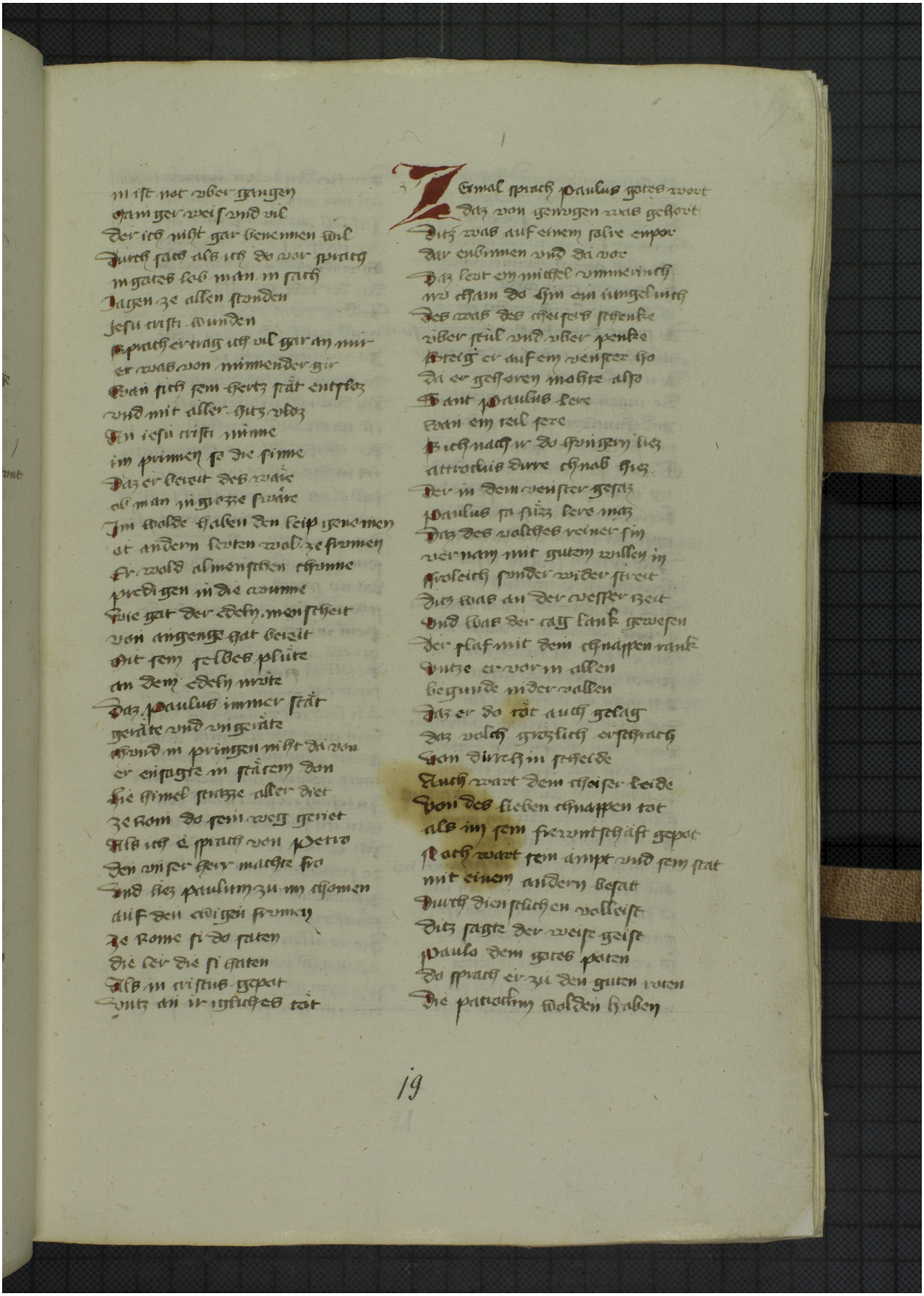
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



mi ist not vber gangen
gram ger wei sand vil
der ich nicht gar benemen wil
durch gates als ich do war gerait
in gates lob man in sach
lagen ze allen standen
Jesu cristi wunden
sprach er trag uff uil gir an mi-
er was von nimender gir
dan sich sein kreutz stät entploz
und mit aller gutz vloz
In iesu cristi minne
im primen so die sinne
daz er bereit des wäre
als man in grozze swäre
Im wolde haben den leip genemen
et andern leuten wol ze frumen
er wold almensticken chumme
predigen in die caumme
wie gat der edeln menscheit
von angenge gat bereit
mit sein selbes pluite
an dem edeln muite
daz paulus immer stät
geräte und vngeräte
vand in pringen nicht di von
er enpfaht in stätem don
die himel stuzze aller diet
ze rom do sein weg genet
als ich è sprach von petro
den wiser herr mahte fro
und liez paulum zu im chomen
auf den ewigen frumen
ze rome si do paten
die her die si gaten
als in cristus gepat
Cuntz an ir gluckes tät

Zemal sprach paulus gates wort
daz von genugen was gehort
dutz was auf einem palie empor
dar enbinnen und da vor
daz leut ein michel vnmeinich
wo chain do him ein iungelinch
des was des keisers schenke
vber stul und vber penke
kreig er auf ein wenster ho
da er geseren mahte also
so ant paulus here
kam ein teil sere
sich nach w do chunigen lieg
attiotius durre chnab chieg
der in dem wenster gesaz
paulus si sizz here maz
daz des waltes reiner sin
vier nam mit gutem willen in
sicheleich sunder wider streit
dutz was an der wesser zeit
und was der ratz lanck gewesen
der slaf mit dem chnappen ranck
cuntze er wer in allen
begunde nider vallen
daz er do tät auch geleig
daz valch grozlich erschrach
sein dirch in scheide
fluch wart dem keiser leide
von des lieben chnappen tot
als im sein fierunt schäft gepot
sach wart sein ampt und sein stat
mit einen andern begat
durch dien sluchen wolleist
dutz sagte der weise geist
paulo dem gates paten
do sprach er zu den guten raten
die patriarchin wolden haben